

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

15. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 16. April 1844.

Inhalt.

An alle Einwohner der Stadt Halle. — Hallischer Ge-
freidpreis. — 88 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. An alle Einwohner der Stadt Halle.

(Eingefandt.)

In einer Zeit wie die jetzige, wo sich in allen Ständen das lebhafteste Streben zeigt, durch Bildung von Vereinen auf eine leichtere Weise wohlthätige Zwecke zu erreichen, dürfte es am Platze sein, einen schon früher durch einen hiesigen Bürger in dem im Jahre 1833 erschienenen Blatt *Salina* gemachten Vorschlag zu Bildung eines Bürger-Hülfsvereins den hiesigen Einwohnern aller Stände in das Gedächtniß zurückzurufen. Wie mit geringen Opfern des Einzelnen dem Elend rechtlicher, ohne ihr Verschulden heruntergekommener Mitbürger abzuhelfen ist, geht daraus hervor, daß bei einem wöchentlichen Beitrag von 1 Silbergroschen bei circa 1000 Mitgliedern jährlich die Summe von 1733 Thlr. 10 Sgr. ein-

einkommt. Wie viele unverschuldet Unglückliche auch in hiesiger Stadt mit der bittersten Noth kämpfen, davon kann sich jetzt leicht überzeugen, wer nur ein Herz hat für die Noth seines Mitbruders.

Sollte, wie sehr zu wünschen, dieser Vorschlag zur Bildung eines Bürger-Hülfsvereins Anklang bei den hiesigen Bürgern finden, so würde eine Erwiederung im Hallischen patriotischen Wochenblatt hinreichend sein, Verfasser dieses zu veranlassen, das Nähere über dieses vorgeschlagene Project zur Bildung eines solchen wirklich nothwendigen Vereins bekannt zu machen und die Erlaubniß Eines Wohlwollenden Magistrats zu einer Versammlung einzuholen, in welcher unter erbetenem Vorsitz einer Magistratsperson die Statuten des Vereins selbst entworfen und gestaltet werden könnten.

Halle, den 5. April 1844.

Von einem Bürger hiesiger Stadt.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 13. April 1844.

Weizen	1	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	12	„	6	„	„	1	„	17	„	6	„
Gerste	1	„	—	„	—	„	„	1	„	2	„	6	„
Hafser	—	„	20	„	—	„	„	—	„	22	„	6	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus **Dryander.**

Bekannt:

 Bekanntmachungen.

Die Marienbibliothek wird in diesem Sommerhalbjahre Mittwochs von 11 — 12 Uhr und Sonnabends von 10 — 11 Uhr geöffnet.

Halle, den 14. April 1844.

Der Bibliothekar Prof. Dr. Germar.

10³/₄ Centner gutes Actenpapier sollen am 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr im landrätthlichen Geschäftszimmer hieselbst in ganzen und halben Centnern an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 13. April 1844.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

A u c t i o n .

Nächsten Dienstag und Mittwoch, den 16. und 17. d. M. Morgens von 9 — 1 Uhr, sollen Leipziger Straße Nr. 286 verschiedene Handlungsutensilien, namentlich ein großer Mörsel, mehrere Centner Gewichte in Eisen und Messing, verschiedene Waagen, ein Kaffeebrenner nebst Trommel, ein Handrollwagen, zwei Karren, Schrotleitern, eine Kohlenmühle, Siebe, Delständer, Gemäße in Messing und Zinn, Flaschen und dergl.; ferner: eine Parthie leere Gefäße, mehrere Kester Rum, Punschextract, Branntwein u. s. w., einen eisernen Koch- und Heizofen, Ofenpfannen, Platten, ein Ladenregal von 50 Kästen, eine Parthie Federbetten, ein großer eichener und dergleichen fichtener Kleiderschrank, so wie verschiedene andere Mobilien, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Warum unterläßt der Stadtmusikus so häufig, am Sonntag Mittag vom Thurme zu blasen?

In der Verlags- Buchhandlung von Albert Falckenberg & Comp. in Magdeburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Leipziger Religionsfrage:

Wie dünket euch um die Höllensfahrt Christi?

verworfen von Herrn Nr. 56, beantwortet und allen wahrhaft denkgläubigen Christen, so wie insbesondere allen Geistlichen und Schullehrern, die es amtlich zu thun haben mit dem apostolischen Bekenntnißworte:

„niedergefahren zur Hölle“,

zur Prüfung und Beherzigung empfohlen von Sincerus Bibliophilus.

Den „Nagel“ auf den Kopf.

gr. 8. brochirt. Preis 10 Sgr.

Freitag den 19. d. M. Nachmittag 2 Uhr sollen in meinem Locale Porzelain, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Wäsche, Betten, Meubles und Hausgeräthe öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

G. Wächter. Nr. 207.

Eine freundliche Stube und Kammer mit oder ohne Meubles ist zu vermiiethen und sofort zu beziehen Bräuderstraße Nr. 207.

Auf Aecker werden als erste Hypothek 800, 400 und 200 Thlr. gesucht durch Kuckenburg Nr. 285.

Gute Sorten Weinsenker, Maiblumen zum Verpflanzen in Scharre's Garten auf dem Strohhof.

Holzkohlen werden fortwährend verkauft bei dem Zeugschmidt Wegner neben dem Stadtschießgraben.

Fetten geräucherten Rheinlachs empfing

C. S. Kisel.

Meine Wohnung ist von heute an Brüderstraße Nr. 224 zwei Treppen im Hause des Herrn H. Chr. Werther. Halle, den 2. April 1844.

Der Justizcomm. u. Notar Justizr. Quinque.

Meine Wohnung ist jetzt Nr. 1345, der Reitbahn schräg über. Daß ich Quasten, Franzen, Schnuren, Cordl, Glockenzüge, Knöpfe und alle feineren Haarstereien u. dgl. m. verfertige, ist bekannt.

Posamentirer Heinrich Lampe.

Meine Wohnung ist jetzt große Klausstraße Nr. 870. Zugleich kann ein junger Mensch bei mir in die Lehretreten.

S. Schröder, Büchsenmachermeister.

Ich wohne jetzt an der Moritzkirche Nr. 576.

Zander, Uhrmacher.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Rittergasse, sondern in der Barsüßerstraße Nr. 91 wohne.

Täschner A. Lange.

Feines amerikänisches Weizenmehl à Meße 5 Egr., zweite Sorte 3 Egr., Roggenmehl à Meße 3 Egr. 3 Pf. ist zu verkaufen auf der Bergschente bei Seeben.

Gute Frankfurter Steckkartoffeln sind billigst zu haben kl. Klausstraße Nr. 918, Eingang zum Thorweg.

Im Gasthose zur goldenen Rose werden alle Arten Fuhrn angenommen von

J. Boller.

Auch habe ich 3 fette Truthähne zu verkaufen.

Kupferstiche u. dergl. werden unter Glas und Goldleistenfassung bei billigster Berechnung gebracht in der Papierhandlung von Th. Senning.

Der Findex eines am 14. d. M. Vormittags verloren goldenen Glieder, Armbandes mit blauen Steinen wird gebeten, es gegen eine gute Belohnung an mich abzugeben.

Dr. Diederich.

Große Ulrichsstraße Nr. 72.

Eine Kinder, Perltasche mit Stahlchloß, worin ein Schnupftuch und Ball, ist Sonntag in der Spiegelgasse verloren worden, der ehrliche Findex wolle sie gegen eine Belohnung Nr. 67 abgeben.

Ein kleines Conto-Buch ist auf der Dachritzgasse bis nach dem Markte verloren gegangen. Der Findex erhält dafür Leipziger Straße Nr. 384 eine Belohnung.

Den Empfang einer bedeutenden Sendung der neuesten Strohhüte in moderner Façon erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen.

S. Pintus.

Von heute an werden alle Sorten sehr schönes Weizen, so wie auch Roggenmehl billigt verkauft Schmeerstraße im Pfauschschen Backhause Nr. 479.

Kartoffeln, guter Qualität, zum Saamen als sehr ergiebig zu empfehlen, sind die Meze 1 Egr., in Quantitäten billiger, abzulassen Halle, Neumarkt im Schmidtschen Hause Nr. 1253.

Zohme.

Ein sittsames und reinliches Mädchen, durch gute Atteste empfohlen und in der Küche nicht unerfahren, wird zu Johannis d. J. gesucht. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere bei Madame Sutter, Leipziger Straße Nr. 327.

Der Lehrling August Heine ist nicht mehr in meinem Barbiergeschäfte. — Auch suche ich einen Vurschen von reeler und guter Erziehung.

Barbier Küffer.



Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Vermiethung. Ein freundliches Familienlogis (zu Johannis c. beziehbar), aus 3 tapezirten Stuben, Küche, mehreren Kammern, Holz- und Torfraum, Mitgebrauch des Waschauses u. s. w. bestehend, soll von jetzt ab an eine stille Familie anderweit vermietet werden. Das Nähere große Ulrichsstraße Nr. 17 eine Treppe hoch.

Vermiethung. Eine geräumige Niederlage, ein Pferdebestall, ein großer Boden und mehrere dergl. Kammern sind von jetzt ab zu vermieten und zu Johannis zu übergeben in Nr. 17 große Ulrichsstraße.

In der Brüderstraße Nr. 205 ist eine meublirte Stube nebst Kabinet sogleich oder zum ersten Mai zu vermieten.

Auf dem alten Markte in Nr. 546 ist eine Stube, Kammer und Küche zu vermieten.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 39 ist eine Stube, Kammer und Küche an ein paar einzelne Leute zum ersten Juli zu vermieten.

Ein Mädchen, ehrlich, getreu und mit guten Atesten versehen, sucht einen Dienst sogleich zum Anziehen oder auf den 1. Mai. Neustadt Nr. 568. In demselben Hause sucht ein Bursche von 15 Jahren einen Dienst als Laufbursche.

Bekanntmachung.

Wen Unterzeichnetem wird zu Johannis ein Haus käuflich oder zur Miete gesucht, bestehend in 2 Wohnungen von

circa 4 bis 6 Stuben, Kammern und Küchen etc. und einem Geschäftslocale.

Hierauf Reflectirende belieben sich gefälligst bald melden zu wollen.

Halle, den 12. April 1844.

J. S. W. Wiede.

Zehn Thaler Belohnung.

Wer eine an den Bäumen, so an der Chaussee von Halle bis gegen Hohenthurm angepflanzt sind, vorsätzlich verübte Baumbeschädigung anzeigt, daß der Thäter zur Untersuchung gezogen werden kann, erhält für jeden Fall, bei möglichster Verschweigung seines Namens, den genannten Betrag von zehn Thaler vom Unterzeichneten sofort ausgezahlt.

Weinhold.

Halle, Stadtfließergasse Nr. 134.

Meyer's Bad

wird bei günstiger Witterung den 27. d. M. wieder eröffnet. Halle, den 10. April 1844.

Zur Nachricht.

Es wurden im Jahre 1843 von obiger Bade-Anstalt 5732 Cubitfuß oder gegen 4 Tausend Centner Soole von der Quelle angefahren und für 61 Sool = Cur = Gäste (wovon 29 nicht in Halle wohnhaft *) verwendet. Da nun hiervon noch nicht ganz 1200 Soolbäder bereitet wurden, so wird man leicht berechnen können, welches Quantum durchschnittlich zu einem Bade verbraucht wurde und möge dies von der Versorgung der ärztlichen Verordnungen — Hinsicht's der Soole — hier einen schwachen Beweis liefern, so wie das geehrte badende Publikum zu einer oberflächlichen Berechnung der Betriebskosten gefälligst veranlassen, um der Anstalt fernhin keine Unbilligkeit zu beschuldigen.

D. Eigenth. Kirchner.

*) Ein Besuch, dessen sich die Anstalt seit längerer Zeit nicht zu erfreuen hatte.